

Thema: Monogamie, offene Beziehung und Fremdgehen – Was trennt und was verbindet?

Beitrag: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Monogam, polygam, offene Beziehung, Freundschaft plus: Es gibt viele Arten, eine Liebesbeziehung zu führen. Doch welches Modell funktioniert am besten und was ist der absolute Killer für die Partnerschaft? Das wollte die psychologische Kennenlern-Plattform Gleichklang herausfinden und hat ihre Mitglieder befragt, die eine Partnerschaft gefunden haben. Was dabei herausgekommen ist, weiß meine Kollegin Helke Michael.

Sprecherin: Die meisten Menschen möchten ihren Partner nicht mit anderen Personen teilen, erklärt der Psychologe und Gleichklang-Mitbegründer Guido Gebauer.

O-Ton 1 (Guido Gebauer, 17 Sek.): „Im Gegenteil würden sie in so einem Fall mit Eifersucht reagieren, was sehr schmerzhaft sein kann. Dies hängt sicherlich auch mit kulturellen Traditionen und religiösen Überlieferungen zusammen, gemäß derer Partnerschaft durch eine hohe Exklusivität kennzeichnet.“

Sprecherin: Somit ist Treue der wichtigste Faktor für eine erfolgreiche Partnerschaft.

O-Ton 2 (Guido Gebauer, 13 Sek.): „So zeigte sich in unserer Umfrage eine Trennungsrate von mehr als 70 Prozent bei denjenigen Paaren, wo es zu Fremdgehen kam. Fremdgehen ist also der entscheidende Risikofaktor für eine Partnerschaftliche Trennung.“

Sprecherin: Mehr sexuelle Abwechslung, Spannung und Abenteuer bieten hingegen offene Beziehungen.

O-Ton 3 (Guido Gebauer, 21 Sek.): „Studien zeigen, dass Paare in einer offenen Beziehung eine hohe Beziehungsqualität erreichen können. In unserer eigenen Umfrage kam es bei offenen Beziehungen genauso so selten zur Trennung wie bei eingehaltener Monogamie. Außerdem gibt es Menschen, die gar nicht bereit oder in der Lage zur sexuellen Treue sind. Auch für diese Personen ist die offene Beziehung das geeignete Beziehungsmodell.“

Sprecherin: Wichtig ist nur, dass vorher alle Grenzen gemeinsam klar abgesteckt werden.

O-Ton 4 (Guido Gebauer, 19 Sek.): „So gibt es Paare, wo sexuelle Kontakte zu Dritten nur gemeinsam stattfinden, während bei anderen Paaren sexuelle Kontakte zu Dritten auch in Abwesenheit des Beziehungspartners durchaus erlaubt sind. Gehen die Betroffenen ehrlich miteinander um, können alles diese Formen von Beziehungsgestaltung zu einer hohen Stabilität und Zufriedenheit führen.“

Sprecherin: Untreue, Eifersucht, mangelnde Offenheit und Bedürfnisse, die zu kurz kommen, sind die Hauptfaktoren, an denen Beziehungen scheitern.

O-Ton 5 (Guido Gebauer, 12 Sek.): „Beziehungen werden glücklich, wenn Paare miteinander reden und auf ihre wechselseitigen Bedürfnisse achten. Unsere Umfrage zeigt, dass dies in monogamen, aber auch in sexuell-offenen Beziehungen möglich ist.“

Abmoderationsvorschlag: Die traditionelle monogame Beziehung ist noch immer die beliebteste Art sich zu lieben, aber auch andere Modelle sind durchaus denkbar und können funktionieren – wenn sich alle an die Spielregeln halten. Mehr zu der Befragung und viele weitere spannende Themen rund um Liebe und Partnerschaft gibt's im Netz unter Gleichklang.de.



Thema: **Monogamie, offene Beziehung und Fremdgehen – Was trennt und was verbindet?**

Interview: 2:10 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Monogam, polygam, offene Beziehung, Freundschaft plus: Es gibt viele Arten, eine Liebesbeziehung zu führen. Doch welches Modell funktioniert am besten und was ist der absolute Killer für die Partnerschaft? Das wollte die psychologische Kennenlern-Plattform Gleichklang herausfinden und hat ihre Mitglieder befragt, die eine Partnerschaft gefunden haben. Was dabei herausgekommen ist, erklärt uns jetzt der Psychologe und Gleichklang-Mitbegründer Guido Gebauer, hallo.

Begrüßung: „Hallo ebenfalls!“

1. Herr Gebauer, wie sieht es denn allgemein aus: Welches Beziehungsmodell ist im Moment am beliebtesten?

O-Ton 1 (Guido Gebauer, 22 Sek.): „Die meisten Menschen möchten tatsächlich Beziehungspartner nicht mit anderen Personen teilen. Im Gegenteil würden sie in so einem Fall mit Eifersucht reagieren, was sehr schmerzhaft sein kann. Dies hängt sicherlich auch mit kulturellen Traditionen und religiösen Überlieferungen zusammen, gemäß derer Partnerschaft durch eine hohe Exklusivität kennzeichnet.“

2. Was braucht es, damit so eine Partnerschaft hält und auf Dauer auch nicht langweilig wird?

O-Ton 2 (Guido Gebauer, 20 Sek.): „Wenn Paare miteinander sexuelle Treue vereinbaren, was die meisten tun, ist es ganz wichtig, dass es auch eingehalten wird. So zeigte sich in unserer Umfrage, eine Trennungsrate von mehr als 70 Prozent bei denjenigen Paaren, wo es zu Fremdgehen kam. Fremdgehen ist also der entscheidende Risikofaktor für eine Partnerschaftliche Trennung.“

3. Wie sieht es bei offenen Beziehungen aus: Wo liegen hier die Vorteile?

O-Ton 3 (Guido Gebauer, 26 Sek.): „Höhere sexuelle Abwechslung, Spannung und Abenteuer können Vorteile einer offenen Beziehung sein. Studien zeigen, dass Paare in einer offenen Beziehung eine hohe Beziehungsqualität erreichen können. In unserer eigenen Umfrage kam es bei offenen Beziehungen genauso so selten zur Trennung wie bei eingehaltener Monogamie. Außerdem gibt es Menschen, die gar nicht bereit oder in der Lage zur sexuellen Treue sind. Auch für diese Personen ist die offene Beziehung das geeignete Beziehungsmodell.“

4. Was ist wichtig, wenn man sich auf so ein offenes Konzept einlässt?

O-Ton 4 (Guido Gebauer, 25 Sek.): „Wichtig ist es, ehrlich miteinander zu sein und die Grenzen ganz klar miteinander abzustecken. So gibt es Paare, wo sexuelle Kontakte zu Dritten nur gemeinsam stattfinden, während bei anderen Paaren sexuelle Kontakte zu Dritten auch in Abwesenheit des Beziehungspartners durchaus erlaubt sind. Gehen die Betroffenen ehrlich miteinander um, können alle diese Formen von Beziehungsgestaltung zu einer hohen Stabilität und Zufriedenheit führen.“



5. Mit offenen Karten zu spielen und vor allem die Spielregeln und Grenzen genau festzulegen, all das sorgt also für Stabilität. Was bringt eine Partnerschaft denn in der Regel zu Fall?

O-Ton 5 (Guido Gebauer, 24 Sek.): „Untreue, Eifersucht, mangelnde Offenheit und eine fehlende Balance in der Befriedigung der wechselseitigen Bedürfnisse sind die Hauptfaktoren, warum Beziehungen scheitern. Kein Beziehungspartner sollte zu kurz kommen. Beziehungen werden glücklich, wenn Paare miteinander reden und auf ihre wechselseitigen Bedürfnisse achten. Unsere Umfrage zeigt, dass dies in monogamen, aber auch in sexuell-offenen Beziehungen möglich ist.“

Psychologe und Gleichklang-Mitbegründer Guido Gebauer über Partnerschaften und wie sie am längsten halten.

Abmoderationsvorschlag: Die traditionelle monogame Beziehung ist noch immer die beliebteste Art sich zu lieben, aber auch andere Modelle sind durchaus denkbar und können funktionieren – wenn sich alle an die Spielregeln halten. Mehr zu der Befragung und viele weitere spannende Themen rund um Liebe und Partnerschaft gibt's im Netz unter Gleichklang.de.

